



St. Maria Magdalena-Bote

Ausgabe II / 2025

Kirchtag / 2025



Mit Gott – werden wir nie mehr dieselben

Es gibt Momente im Leben, in denen sich alles verändert:

Ein Wort, eine Begegnung, ein stilles Gebet – und plötzlich ist nichts mehr wie zuvor.

Denn **wo Gott wirkt,**

bleibt kein Herz unberührt.

In einer Welt, die oft von Unsicherheit, Angst und Spaltung geprägt ist, klingen die Worte von **Papst Leo** wie ein Lichtstrahl:

„Gott liebt uns, Gott liebt euch alle, und das Böse wird nicht siegen!

Wir sind alle in Gottes Hand.

Deshalb – ohne Furcht, Hand in Hand mit Gott und miteinander – lasst uns vorangehen.“

Diese Botschaft ist mehr als nur ein Trost: Sie ist ein Ruf zum Aufbruch.

Ein Ruf, der uns sagt: **Gott bleibt nicht fern.**

Er ist mitten unter uns. Er geht mit. Er erneuert.

Mit Gott beginnt Veränderung nicht nur außen – sondern tief in uns.

Wo Liebe ist, weicht die Angst.

Wo Glaube ist, wächst Hoffnung.

Wo Menschen sich die Hände reichen, entsteht neue Zukunft.

Glauben heute heißt:

Vertrauen, wenn die Welt zweifelt.

Handeln, wo andere nur zusehen.

Licht sein – auch in kleinen Gesten.

Als Pfarrgemeinschaft sind wir eingeladen, diesen Weg gemeinsam zu gehen:

Verwurzelt im Glauben, offen für Neues, verbunden in Gottes Liebe.

Denn:

Mit Gott sind wir nie mehr dieselben – wir werden mehr als wir je waren.

**Herzlich grüßt euch / Sie euer / Ihr Pfarrer
Meriga Suresh Babu**

22. Juni 2025

Lindner Kirchtag

Bei herrlichem Wetter feierten **Msgr. Leopold**



**Silan und Dia-
kon Seppi Buch-
leitner** mit uns den Gottes-dienst in der heime-

ligen Filialkirche. Die eucharistische Prozession gestaltete unser Diakon Seppi, wunderbar unterstützt vom Kirchenchor (**Ltg. Irmig Egger**),



den Ministranten, den Himmels-trägern, den Mädchen mit den lieblichen Statuen und den treuen Gläubigen.



A. Ulrich

Lebendige Pfarrgemeinde - Ostern

Vom Palmsonntag bis Ostern

Die Palmsegnung fand diesmal wieder im wun-



derschönen Pfarrhofgarten statt, sehr zur Freude der zahlreichen Gottesdienstbesucher. Unterstützt von den Ministranten und dem Kirchenchor unter der Leitung von **I. Egger** segnete unser **Diakon Seppi** die Palmbuschen vor dem altherwürdigen Bildstock.



Alle freuten sich, dass unser langjähriger Herr **Pfarrer Dersula** mit uns den Palmsonntagsgottesdienst feierte. Es ist auch sehr erfreulich, dass sich immer wieder Lektoren für die Lesungen finden.



Gründonnerstag, 17.4.2025 in Stift Griffen

Heuer war Stift Griffen turnusmäßig für den Gründonnerstagsgottesdienst an der Reihe.



Die Kirchenchöre der Pfarren Stift Griffen und Ruden sorgten für die gesangliche Umrahmung.

Karfreitag, 18. 4. 2025

Pfarrer Suresh gestaltete mit seinem indischen Priesterkollegen die Karfreitagsliturgie.



ERDBAU ABBRUCH WEGEBAU SCHOTTER RODUNGEN TRANSPORTE TAXI



MAZDA PRIVASNIK

RUDEN | TEL. 04234/244 | WWW.PRIVASNIK.MAZDA.AT

Lebendige Pfarrgemeinde - Ostern

Karsamstag, 19. April 2025

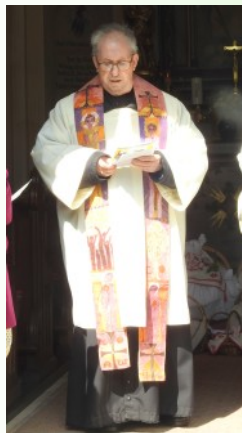
Feuerweihe

Der Tag der Grabesruhe Jesu beginnt traditionsgemäß mit der Feuersegnung am frühen Morgen.



Zahlreiche Rudener, hauptsächlich Burschen oder Männer, lassen es sich nicht nehmen, bei diesem religiösen Brauch dabei zu sein und das gesegnete Feuer mit nach Hause zu tragen. Kurz darauf breitet sich über unsere Dörfer der wohlthuende Duft der Osterfeuer aus.

Speisensegnungen



Bestens angenommen werden die Speisensegnungen in Lind, Ruden und Lippitzbach. Hier in Lippitzbach fühlt sich **Pfarrer J. Dersula** immer wieder sichtlich wohl. Mit der Segnung der Osterjause beginnt für viele Familien das „Familienfest Ostern“. Für so manches Familienmitglied,

das weiterweg wohnt, ist dieses Fest ein Fixtermin für einen Heimatbesuch.



Ostersonntag, Auferstehungsfeier



Mit der morgendlichen Auferstehungsfeier erreichen die Fastenzeit und das Osterfest ihren Höhepunkt. Allerdings würde sich das



wichtigste Fest der Christenheit etwas mehr Gottesdienstbesucher verdienen.

**Raiffeisenbank
Völkermarkt-Bleiburg**



Frau Mag. Gerti Kreuz erhielt am Palmsonntag, dem 13. April 2025 das Dekret als zur Kommunionhelferin



Diakon Seppi Buchleitner überreichte **Fr. Mag. G. Kreuz** das bischöfliche Dekret, wodurch sie in unserer Pfarre als Kommunionsspenderin wirken kann. Die Pfarrangehörigen und der St. Maria Magdalena Bote gratulieren ganz herzlich zu diesem Auftrag im Dienste der Pfarre.

Lebendige Pfarrgemeinde - Erstkommunion

Gemeinsam auf dem Weg zum Fest der ersten Heiligen Kommunion

Dass der Empfang der ersten Heiligen Kommunion zu einem Festtag des Lebens wird, bedarf es einer vielfältigen Vorbereitung.

Im schulischen Religionsunterricht erstreckte sie sich über das ganze 2. Schuljahr. Im Herbst fand der erste Elternabend statt, in dem die Eltern über die Planung der bevorstehenden Monate bis zur Erstkommunion informiert, bzw. eingeladen wurden, sich mit ihren Ideen und Talenten einzubringen. Diesen Elternabend stand unter dem Thema: „**Machen wir uns gemeinsam auf den Weg hin zum großen Fest**“. Am ersten Adventsamstag, im Rahmen des von den Schülern der VS gestalteten Gottesdienstes, wurden die Erstkommunionkinder der Pfarre vorgestellt.



Ein weiterer wichtiger Meilenstein ist das Sakrament der Versöhnung, welches die Schüler in der Fastenzeit empfangen haben. Hier haben sich die Eltern mit einem liebevoll vorbereiteten Festmahl beteiligt und auch das erste „Beichtgespräch“ zu einem Fest werden lassen.



Ein wichtiger Teil in der schulischen Vorbereitung ist die Erarbeitung der Symbole Brot und Wein mit den biblischen Hintergrund-

erzählungen. Ein Schwerpunkt ist die Heilige Messe, die Messgestaltung, das Erlernen der Lieder und der Messgebete.

Beim zweiten Elternabend geht es dann primär um den Erstkommunionstag. Aufgaben wurden verteilt, z. B. die Texte, die von Eltern und Taufpaten gelesen werden, das Schmücken der Pfarrkirche, die Organisation der Agape usw. Bei beiden Elternabenden

war ein engagiertes Mitarbeiten spürbar. Vieles wurde von den Eltern schon im Vorfeld organisiert.

Schließlich wurde am 25. Mai das große Fest gefeiert. Der Kirchenraum erstrahlte durch den Blumenschmuck, sogar die Sessel waren mit Hussens überzogen. Die ganze Kirche zeigte die Festlichkeit dieses Tages.

Zehn Kinder zogen mit ihren Taufpaten, begleitet von den Ministranten, Lehrern, dem Diakon und dem Herrn Pfarrer unter Orgelspiel feierlich in die Kirche ein. In ihren Gesichtern war die Freude



und auch ein wenig Aufregung spürbar. Durch die Mithilfe vieler helfender Hände wurde der Gottes-

dienst zum Fest. Besonders war, dass **Stefan**, ein Schüler aus der VS Kühnsdorf, mit uns gefeiert hat und so die Gruppe bereichert hat.



Es ist mir ein Anliegen, mich bei allen zu bedanken, die mitgeholfen haben, dass diese Erstkommunion so schön geworden ist: bei den **Eltern** für ihr Engagement und für ihre Wertschätzung, bei den **Lehrern mit der Fr. Direktor** für die Mitgestaltung beim Gottesdienst, beim **Herrn Pfarrer Suresh** und beim **Diakon Seppi Buchleitner** und nicht zuletzt bei der **Margit**, der guten Seele unserer Pfarre. **ROL M. Jenšac/ A. Ulrich**

Die Bäckerei Bierbaumer-Piroutz GmbH
Obermitterdorf 46, A-9113 Ruden
+43 (0) 664 / 470 86 41 --- grlic.baeckerei@aon.at
AT96 3929 2000 0005 4239

Wir entsorgen für eine saubere GOJER Umwelt.
Baustellenentsorgung
Containerdienst
Gefährliche Abfälle
Gewerbeabfälle
Kanalreinigung
Miet-Toiletten
Sperrmüll
Straßenreinigung
Werkstoffe

Tel. 04232/89222 Fax 04232/89222-23 Email office@gojer.at WEB www.gojer.at

Firmlinge

Firmunterricht mit Tiefgang

Die Verantwortlichen für den heurigen Firmunterricht **Pfr. Suresh, Diakon Seppi, Firmbegleiterinnen Job Renate, Mautz Evelin und Margit Nedwed** gestalteten mit der sehr kooperativen und angenehmen Gruppe von Jugendlichen ein umfangreiches Programm.

Spirinight am 21. März 2025 in Klagenfurt



Bei diesem diözesanen Treffen der Firmlinge konnten diese zum Thema **Gaben des Heiligen Geistes** in Workshops einzeln oder in der Gruppe ihre Fähigkeiten unter Beweis stellen. Das Gemeinsame — gemeinsames Tun — stand im Mittelpunkt.

Fastensuppenessen am 23. März 2025



rald Winkler blieb extra nach der Nachtschicht da, um mit den Firmlingen zu backen, die Jugendlichen zeigten großes Interesse und waren mit viel Eifer dabei, alle anfallenden Kosten übernahm der Chef der Bäckerei **Thomas Bierbaumer—Piroutz**. Recht herzlichen Dank dafür.

Lichterkreuzweg am Karfreitag



Im Anschluss an die Karfreitagsliturgie gestalteten die Firmlinge einen Lichterkreuzweg, alle Firmkandidaten beteiligten sich, die vorgelesenen Texte regten zum Nachdenken an.

Sendung der Firmlinge am 27. April 2025



Den feierlichen Abschluss der Firmvorbereitungsreise bildete der Sendungsgottesdienst mit der Überreichung der Dekrete. Tenor der Firmbegleiter: **„Wir hoffen, dass wir den Jugendlichen auf dem Weg zum Erwachsenwerden ein wenig Hilfestellung anbieten konnten.“**
A. Ulrich

- Dachstühle
- Wintergärten
- Um- und Zubauten

- Altbauanierungen
- Innenausbau
- Holzriegelbau

Betrieb und Büro: 9113 Ruden, Gewerbestraße 3
 Telefon: 04234/50270, FAX: 04234/81332, Mobil: 0676/5043841
 e-mail: holzbau-silan@aon.at www.holzbau-silan.at

Treffpunkt für das Brotbacken war am 15. 3. 2025 in der Früh bei der Bäckerei. **Bäcker Ge-**

KAPP & PARTNER
Rechtsanwälte GmbH
Kärntner Straße 107
8040 Graz-Siebenbrunn
T: +43 316 22 99 55
E: o.friedl@kapp.at

**DIE
WIRTSCHAFTS
KANZLEI**

join us at www.kapp.at

Frühling 2025 - viele religiöse Höhepunkte

Ein fast unglaubliches Jubiläum:

45 Jahre DURCHGEHEND tägliche Maandacht in Lind



Am letzten Tag im Mai feierte **Msgr. J. Dersula** mit uns Gottesdienstbesuchern den Abschluss der heurigen Maandachtssaison. Bereits in der Predigt konnte er seine Freude über dieses einzigartige Jubiläum, das ausschließlich auf Privatinitiative zurückzuführen ist, nicht verbergen.

gen.

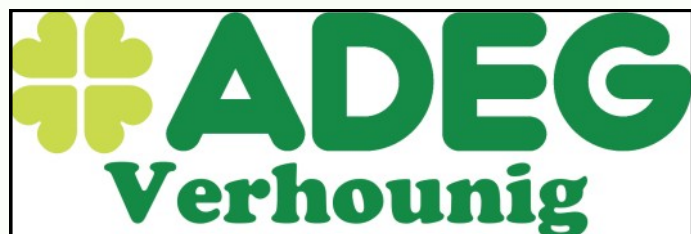
Pfr. Dersula: „Daher habe ich ein inneres Bedürfnis den Gestalterinnen der Maandachten ein inniges Danke zu sagen: Ich danke dir, liebe Obfrau **Hilde Skrinar** und den Helferinnen **Martina Druck, Elfriede Silan und Maridi Job**. Danke auch allen Mitfeiernden – den treuen Marienverehrern.



Liebe Brüder und Schwestern!

Manche Marienfeste, die wir im Lauf des Kirchenjahres feiern, haben ihren Ursprung in der Bibel. Wir denken an den Besuch des Engels Gabriel im Haus Mariens in Nazareth oder an die Begegnung zwischen Maria und Elisabeth. Andere Marienfeste greifen auf einen natürlichen Umstand in ihrem Leben zurück, ihr Geburtsfest zum Beispiel, ihr Namenstag oder ihr Sterbetag im Kreis der Apostel.

Ganz anders entstanden aber ist die Marienfrömmigkeit, die wir jetzt im Monat Mai begehen. Sie findet ihren Ursprung weder in der Bibel noch im Leben Mariens. In diesen Tagen und Wochen verehren wir Maria als „Maikenkönigin“. Der Monat Mai lädt uns



in besonderer Weise ein, Maria zu betrachten und mit ihr zusammen auf Christus zu schauen. Nach den langen und kalten Wintermonaten kommt im Mai der Frühling so richtig zur Geltung. Die Bäume tragen wieder Blätter, ein buntes Blumenmeer ist schon in den meisten Gärten zu bewundern, die ersten Früchte wachsen heran. Das Leben wird wieder lebendig. Mit diesem Frühling, den uns die Natur alljährlich besonders im Monat Mai beschert, können wir auch das Leben Mariens vergleichen: Mit ihr bricht für die Menschheit eine neue Zeit an, eine Zeit, die besonders geprägt ist vom Leben. Maria trägt den Sohn Gottes in ihrem Schoß, sie gebiert ihn, der gekommen ist, um den Menschen das Leben in Fülle zu bringen. Durch ihr gläubiges und vertrauendes Ja konnte durch Maria der „Frühling



des Heils“ für uns Menschen anbrechen. Was tot und unbeweglich war, wird durch Christus, ihren Sohn, mit neuem Leben erfüllt, erhält in der Kraft des Heiligen Geistes eine neue Dynamik. Nicht Finsternis und Kälte beherrschen unsere Welt, sondern das Licht des Ostermorgens und die Wärme der barmherzigen Liebe. Dieser Frühling ist für uns mit Maria angebrochen.“

Im Anschluss an die religiöse Feier gab es eine von den Lindnern gespendete Agape. Dabei nutzten alle die Möglichkeit, miteinander zu reden.

Albert Ulrich

Frühling 2025 - viele religiöse Höhepunkte

Dank der Bemühungen unserer Pfarrverantwortlichen erlebten wir im heurigen Frühling zahlreiche Gottesdienste mit gesanglicher oder musikalischer Gestaltung.

Pfarrgottesdienst am 30. März 2025

Ein wunderschöner Gottesdienst mit der Spätlesse



Nach ihrem Auftritt im Advent beehrten uns die Sängerinnen der Spätlesse unter der Ltg. von **Maria Koller** auch in der Fastenzeit mit ihrem wunderschönen Gesang.

Liebe Sängerinnen! Schön, dass ihr bei uns wart. Mit eurer Bereitschaft stärkt ihr auch den Zusammenhalt im Pfarrverband.

Anbetungstag am 5. April 2025



Obwohl **Dr. Engelbert Guggenberger** mit unserem **Diacon Seppi Buchleitner** mit uns den morgendlichen Gottesdienst feier-

ten und der Kirchenchor Ruden unter der Ltg. unserer **Irmig Egger** die Messe wie so oft gesanglich gestaltete, verirrt sich leider nur sehr wenige Menschen in die Kirche.



Erfreulicherweise war die Abschlussmesse mit dem Te Deum wesentlich besser besucht. Dies lag wohl auch daran, dass die Firmlinge anwesend waren. **Pfarrer**



Suresh zelebrierte den Gottesdienst und die **Familienmusik Kreuz**

gestaltete den Gottesdienst musikalisch.

Florianimesse am 3. Mai 2025



Dieser traditionelle Gottesdienst ist für unsere Feuerwehr quasi ein „Pflichttermin“, insbesondere für die Feuerwehrjugend. Es finden sich aber auch immer wieder einige Gläubige ein, die auch die kurze Prozession vom Lindner Kreuz bis zur Filialkirche sehr schätzen.

Landtechnik

G. LOBNIG

Georg Lobnig

9113 Ruden 11

Tel. 04234 / 229 Fax 04234 / 229 22

e-mail: landtechnik.lobnig@aon.at

Frühling 2025 - viele religiöse Höhepunkte

Maiandacht in St. Michael mit dem Gemischten Chor Ruden



An Sonn- und Feiertagen fanden in der Filialkirche St. Michael immer Maiandachten statt. Treibende Kräfte waren und sind **Erika Plösch** und **Karoline Sadnik**, bei denen und bei deren Team sich Provisor **Suresh Meriga** für den Einsatz und die Liebe zum Gotteshaus der Filialkirche St. Michael bedankte.



Für **Michaela Trapitsch** war diese Maiandacht ein besonderes Ereignis. Erstmals leitete sie den Gemischten Chor Ruden als frischgebackene Chorleiterin, und das in der Kirche ihres

Namenspatrons.

Das Team des St. Magdalena Boten wünscht dir und deinem Chor viel Freude und Erfolg.

11. Mai Muttertag und 8. Juni Vatertag



Dank **Margit Nedweds** Ideenreichtum und ihrer

Liebe zu unserer Pfarre ist an den Ehrentagen für die Mütter und Väter immer mit einer Überraschung zu rechnen. Am

Muttertag verschönerte das Quartett „**Jauntals Stimmen**“, (Lt. **Josef Ruch**) den Gottesdienst. Muttertagsgedanken trugen die Ministranten (**Jakob Gadner**) vor. An beiden Ehrentagen gab es natürlich kleine Geschenke für die Mütter bzw. Väter. Sowohl der **Diakon Seppi** als auch **Pfr. Suresh** waren über diese netten Gesten überaus erfreut.



10. Mai 2025

Segnung des neuen Einsatzfahrzeuges der FF Ruden



Im Beisein der Mitglieder der FF Ruden

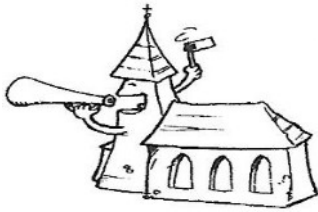


Löschfahrzeug. Pfr. Suresh: „Möge es bei Brandkatastrophen für die Rudener Bevölkerung hilfreich sein und den Feuerwehrkame-
raden zum Schutz dienen.“

A. Ulrich

den und der Ehrengäste segnete **Pfr. Suresh** das nagelneue

Humor



Einfach zum Lachen

(Die Witze sind der Zeitschrift „Stadt Gottes“ entnommen.)

Das Brautpaar schreitet die Treppe zur Kirche hinauf. Hinter den beiden tragen sechs Kinder die Schleppe der Braut. „Du“, sagt auf einmal der Bräutigam, „wer sind denn die liebe Kleinen?“ - Darauf sie: „Wenn du Ja sagst, deine.“

Freilandeier



Roswitha Laure

9112 Griffen,
Grutschen 8



14. Juni 2025

Motorradsegnung



Sehr gerne übernahm **Diakon Seppi—Pfr. Suresh** musste wegen einer plötzlichen kurzfristigen Erkrankung passen-, die Segnung der zahlreichen anwesenden Biker und ihrer Fahrzeuge. Diakon Seppi: „Es freut mich sehr, dass euch der Segen Gottes etwas bedeutet.“

Er möge euch bei eurem schönen Hobby stets begleiten.“

Einladung zum Grutschner Höhenfest

am 27. Juli 2025 um 10 Uhr 30

Gottesdienst mit Pfr. Suresh und dem Rudener Kirchenchor

Einladung zum
Rudener Kirchtag
Sonntag, 20. Juli
2025 um 9 Uhr 30
Feierlicher Gottesdienst mit
eucharistischem
Umgang

Anschließend Feuer-
wehrfest beim
Rüsthau

Ein junger Mann drückt sich seit Stunden auf dem Gelände einer Tankstelle herum. Der Tankwart fragt ihn misstrauisch: „Was machen Sie hier eigentlich?“ - „Nichts, ich versuche nur mir das Rauchen abzugewöhnen!“

„Herr Wachtmeister jemand hat mir mein Auto gestohlen!“ - „Können Sie den Täter beschreiben?“ - „Das Nicht, aber ich habe mir beim Wegfahren das Kennzeichen aufgeschrieben.“

ETA

...mein Heizsystem

Herbert Lippe

ETA Werksvertretung Kärnten, Osttirol

Danke für die Spende für unser Pfarrblatt:

- Fleischerei Hirm, 9113 Ruden
- Frische Hendl - Robert Tschekon, 9112 Grutschen
- GH Fischerdiele, J. Rupitz, Lippitzbach
- GH Fastlwirt, Fam. Slugoutz, Dobrowa
- GH Trappitsch, Kirchenwirt, 9113 Ruden
- KFZ Wolfgang Slanitz, Dobrowa, 9113 Ruden
- KFZ Chr. Druck, Lind 22, 9112 Griffen

Impressum:

NEUE Tel. Nr. und NEUE Adresse

E-Mail: albert.ulrich@aon.at;

Inhaber, Herausgeber und Hersteller: Kath. Pfarramt Ruden, 9113 Ruden

Bankverbindung:

Redaktion:

Druck:

Fotoinweise:

St. Maria Magdalena - Bote :

Pfarramt Markt Griffen Hauptplatz 12, 9112 Griffen, Tel.: 0676 8772 5485

Tel.: 0664 73875503

Kommunikationsorgan der Pfarre Ruden

Raiffeisenbank Völkermarkt, Bankstelle Ruden, BLZ 39546, IBAN: AT58 3954600000304 592.

Maria und Albert Ulrich, Pfr. Suresh Meriga Babu, Diakon Seppi Buchleitner

Bischöfliches Seelsorgeamt, Tarviserstr. 30, 9020 Klagenfurt.

A. Ulrich, M. Nedwed, Pfr. Meriga Suresh Babu,

Lebendige Pfarrgemeinde - Besondere Schicksale

„Die Vertreibung bzw. die Flucht aus der Heimat Gottschee war alternativlos“

All das Leid, das in unserer Zeit so viele Menschen durch Kriege und rücksichtslose Politiker auf der Welt erdulden müssen, erlitten auch die Vorfahren der **Familien Kraker, Pospischil und Tomitsch**, ehe sie hier in Ruden eine neue Heimat fanden. Sie stammten aus verschiedenen Gottscheer Orten und lernten sich erst in Ruden kennen. *(Ein herzliches Dankeschön meinerseits gilt den Nachfahren der damals Vertriebenen, **Seppi und Gerhard Kraker, Siegfried Pospischil und Helga Tomitsch**, die sich bereiterklärten, mir etwas über jene schicksalhafte Zeit ihrer Vorfahren zu erzählen.)*

Die Familie von Kraker Josef sen.:

„Meine Großeltern lebten mit ihren vierzehn Kindern in Altlag in der rein deutschen Sprachinsel Gottschee. Sie bewirtschafteten eine kleine Landwirtschaft, die ihnen wohl unter schwierigsten Bedingungen eine karge Lebensgrundlage bot. Ein Josef Kraker, war sogar Pfarrer in Rieg in der Gottschee. Als sich 1940 und 1941, wohl auch durch den Einmarsch deutscher Truppen in Jugoslawien und mit dem Hitler- Mussolini Pakt am 1. August 1941 die Lebensumstände der Gottscheer drastisch verschlechterten, musste auch meine Familie wohl die schwerste Entscheidung ihres bisherigen Lebens treffen, denn ihre Vertreibung stand kurz bevor.“

Die sechzehn köpfige Familie wurde zerrissen

„Mein Vater, als Ältester der 14 Kinder, verließ mit 14 Jahren unter größtem Druck mit seiner Familie die Gottschee. Sie kamen zuerst ins Sammellager in die Untersteiermark ins heutige Prekmurje, wo sie in einen Bauernhof einer ebenso vertriebenen slowenischen Familie einziehen sollten. Dem Gottscheer Charakter entsprechend kam für meine Familie das überhaupt nicht in Frage. Während sich die restliche Familie entschloss nach Amerika weiter zu ziehen, blieb unser Vater hier in Europa. Mutterseelenallein und völlig auf sich gestellt verdiente er sich einige Jahre mit verschiedensten Tätigkeiten seinen Lebensunterhalt. Nach verschiedensten Stationen und Lagern landete er in Ruden. Seine anderen Geschwister wanderten mit den Eltern nach Amerika aus. Brooklyn, ein Stadtteil von New York, wurde zum Sammelbecken für die ausgewanderten Gottscheer. Sie gründeten dort Familien, zogen zum Teil auch weiter, etwa nach Kalifornien, und arbeiteten in verschiedensten Berufen. Walter, ein Bruder meines Vaters, kam sogar als Soldat im Vietnamkrieg zum Einsatz. Fritz Högler, Onkel von Kraker Josef sen., war kurzzeitig sogar als Schuldirektor in Kärnten tätig.“

Kraker Josef sen. gelangte durch zufällige Kontakte nach Ruden

Um das Schicksal und den weiteren Weg von Josef Kraker sen. besser verstehen zu können, muss man sich die Situation in den letzten Kriegsjahren und ersten Nachkriegsjahren vor Augen führen:

- * Die Väter und Söhne waren irgendwo in Europa als Soldaten an der Front, manche waren schon Kriegsgefangene oder sind gar schon gefallen. Die gesamte Last des Alltags trugen die Frauen.
- * Die Besitzverhältnisse auf den Höfen waren vielfach ungeklärt. Viele slowenische Familien in Kärnten wurden 1941 innerhalb weniger Stunden von ihren Höfen ausgesiedelt und vertrieben. Nach dem Willen Hitlers und Mussolinis mussten sie für andere Vertriebene aus dem Kanaltal, aus der Gottschee oder aus Südtirol Platz machen. Nach dem Krieg und nach der Rückkehr der ausgesiedelten Slowenen stellte sich häufig die Frage: Wer ist der wirkliche Besitzer der Höfe der slowenischen Familien.
- * Aus verschiedensten Gründen waren daher die Flüchtlinge, die aus dem ehemaligen Jugoslawien vertrieben wurden, in Kärnten nicht unbedingt sehr willkommen. Schließlich fehlte es ja an Arbeit und Wohnungen.

Um diese Situation meistern zu können, waren Fleiß und Ausdauer ein unbedingtes Muss!

„Nach etlichen Stationen und sehr schweren Zeiten, finanzielle Unterstützungen seitens des Staates, wie heute für Asylanten, gab es damals ja keine, kam er nach Ruden, das zu seinem Lebensmittelpunkt wurde. Er verdingte sich als Knecht und Traktorfahrer beim Roscher und war auch beim Durnberger als Landarbeiter beschäftigt. Einige Jahre war er auch LKW- Fahrer bei der Fa. Visotschnig in Bleiburg und bei der Firma Primig in Grifflen. In dieser Zeit lernte er unsere Mutter Theresia Gräßl kennen. 1957 feierten die beiden die Hochzeit. Gemeinsam begannen sie mit dem Um- und Neubau des Eigenheimes, (der Keller wurde damals noch händisch ausgehoben.)“

Deutsche Staatsbürger

„Die nach Kärnten vertriebenen Gottscheer Vorfahren waren immer deutsche Staatsbürger. Dadurch blieben ihnen einige soziale Leistungen des Staates Österreich verwehrt. Die österreichische Staatsbürgerschaft wurde erst in den 80er Jahren verliehen. Auch die Nachkommen brauchten die Österr. Staatsbürgerschaft. Diese war häufig eine Notwendigkeit, z. B. bei Berufsentscheidungen.“

(Fortsetzung über das Schicksal der Rudener Gottscheer im nächsten St. Maria Magdalena Boten)

Albert Ulrich

Lebendige Pfarrgemeinde - Besondere Menschen

Am Beispiel Katharina Sadnik

Glaube, Religiosität und Spitzensport sind absolut vereinbar



(Rein zufällig sah ich im ORF eine Übertragung des höherrangigen Kirschblütenradrennens in Wels, bei dem Katharina ihre Mitkonkurrentinnen quasi „stehenließ“ und einen souveränen Sieg feierte. Dies ist der Grund für diesen Bericht. Dankenswerterweise schickte mir deren Mutter Karoline diesen bemerkenswerten Text.)

„Ihre sportliche Laufbahn wurzelt in einem familiären Umfeld, das Bewegung, Zusammenhalt und Engagement großschreibt. Katharina wuchs als eines von vier Kindern in einer sportbegeisterten Familie auf, in der das Fahrrad ebenso präsent war wie der Fußball. Schon früh saß sie im Sattel, doch auch der Ball rollte regelmäßig – Sport war immer Teil des Alltags. Alle Geschwister sind in Vereinen aktiv, unterstützen einander und teilen die Leidenschaft für Wettkampf und Teamgeist.

In der Welt des professionellen Radsports ist sie längst keine Unbekannte mehr: Katharina Sadnik, 21 Jahre jung, beeindruckt sowohl im Mountainbike-Zirkus

als auch auf der Straße. Mit technischem Feingefühl auf anspruchsvollen Trails und Ausdauer auf Asphalt fährt sie regelmäßig in der Spitzengruppe mit – und das mit beeindruckender Konsequenz.

Doch was viele nicht wissen: Ihre Wurzeln liegen nicht nur im Sport, sondern auch tief im kirchlichen Engagement.

Über acht Jahre lang war Katharina als Ministrantin aktiv – Sonntag für Sonntag, zu Hochfesten und bei besonderen liturgischen Feiern. Ihre Dienste verrichtete sie mit Hingabe und Verantwortungsbewusstsein in ihrer Heimatpfarre, geprägt von einem tiefen Glauben und dem Gefühl von Gemeinschaft.

Auch das Sternsingen war für sie mehr als nur ein jährliches Ritual. Sechs Jahre lang zog sie Anfang Jänner mit einer Gruppe Gleichaltriger von Haus zu Haus, um Spenden für benachteiligte Kinder in aller Welt zu sammeln. **‘Diese Zeit hat mich sehr geprägt’, sagt sie rückblickend. ‘Man lernt, auf andere zuzugehen, Verantwortung zu übernehmen – und sieht, wie wichtig Zusammenhalt und Mitgefühl wirklich sind.’**

Gefirmt wurde sie im Stift Griffen – ein Moment, den sie als wichtigen Schritt auf ihrem persönlichen Glaubensweg beschreibt. Die Firmung bedeutete für sie nicht nur einen kirchlichen Meilenstein, sondern auch die bewusste Entscheidung, christliche Werte wie Verantwortung, Fairness und Respekt in ihr Leben zu integrieren – auch im oft fordernden Profisport. Heute steht Katharina auf den Startlinien internationaler Rennen, trägt Trikotnummern statt Sternenkronen, Helm statt Ministrantenkutte – und doch begleitet sie der Glaube weiterhin. Er



ist ihre Kraftquelle in schwierigen Trainingsphasen, Halt in Momenten des Zweifels und Erinnerung daran, was im Leben wirklich zählt. Mit einer Karriere, die sportliche Höchstleistung und persönliche Werte auf eindrucksvolle Weise vereint, ist Katharina Sadnik ein Vorbild für viele junge Menschen – nicht nur im Sattel, sondern auch im Leben.

Diakon Seppi Buchleitner: „Von der Pfarre dürfen wir ihr weiterhin viele Erfolge und vor allem Gottes Segen wünschen !!“

Albert Ulrich

Lebendige Pfarrgemeinde - Pilgerreise Medjugorje



Medjugorje

5 Tage Busreise;
von Montag,
25.08.2025 bis
Freitag,
29.08.2025;
mit Lassnig Bus-
reisen GmbH,
9112 Griffen, Völ-
kermarkter Straße 8 Tel: +43 (0) 4233 / 2203

kermarkter Straße 8 Tel: +43 (0) 4233 / 2203

Auf einen schon öfter geäußerten Wunsch hin hat unsere **Mesnerin Margit Nedwed** mit dem Busunternehmen Lassnig in Griffen Kontakt aufgenommen und folgendes Angebot bekommen:

- * **1. Tag: Anreise nach Medjugorje und Check-In im ****Hotel & Spa Medjugorje. Abendessen im Hotel.**
- * **2. - 4. Tag: Aufenthalt in Medjugorje mit gemeinsamen Andachten und Feiern in der Kirche, Pilgergang auf den Kreuzberg und den Erscheinungsberg, Zeit für persönliche Gebete. Frühstück und Abendessen im Hotel.**
- * **5. Tag: Nach dem Frühstück treten wir die Heimreise an.**
- * **INKLUDIERT LEISTUNGEN: Fahrt im Reisebus inkl. Basisservice, 4 x Übernachtung inkl. Halbpension im ****Hotel & Spa Medjugorje**
- * **Wasser und Wein zum Abendessen, persönliche Kapelle, Ortstaxe, geistliche Begleitung mit dem Pfr. Suresh Meriga Babu**
- * **Kosten: ab € 425,00**

Bei Margit Nedwed haben sich schon einige Personen angemeldet. Wer noch Interesse an der Reise hat, möge mit Margit persönlich oder telefonisch (0664 2259587) Kontakt aufnehmen. Anmeldungen sind bis zum 27. Juli 2025 bei ihr möglich.



Ein kleines Dankeschön für die Blumenfeen unserer Pfarre



Seit Jahrzehnten bemühen sich zahlreiche Frauen - derzeit sind es etwa 35 - um den

Schmuck und die Sauberkeit in unserer Pfarrkirche. Jedes Jahr gibt es für diese Ehrenamtsinstitution in unserer Pfarre (*viele andere Pfarren würden sich eine derartige wünschen*) ein gemeinsames Treffen, bei dem die diversen Einteilungen besprochen und beschlossen werden. Natürlich darf ein



gemütliches Abendessen, wie diesmal am 28. März 2025 beim Gasthof Fastlwirt, nicht fehlen. Beim Reden wurde

gar manche gute Ideen geäußert. Margit war es ein großes Anliegen, sich bei den scheidenden Kirchenputzerinnen herzlich zu bedanken.

Albert Ulrich

23. Mai 2025

Maiandacht bei Skoffkreuz



Der Arge Skoffkreuz ist es ein großes Anliegen,



entsprechend dem Sinn der Wegkreuze, wenigstens einmal eine Andacht zu organisieren. Glaubenszeugnis und gemütliches Zusammensein ergänzen sich dabei großartig.

Albert Ulrich